

Beratungsstelle für Kindertagesstätten

Rathausallee 98
22846 Norderstedt

Tätigkeitsbericht 2018/2019

Die Beratungsstelle für Kindertagesstätten der Stadt Norderstedt ist zuständig für 36 Kindertagesstätten, Krippen und Horte in Norderstedt. Sie besteht aus der psychologische Fachberatung mit 1,5 Stellen und der pädagogischen Fachberatung mit einer 1,0 Stelle.

Dem vorliegenden Bericht liegt der Zeitraum von August 2018 bis Juli 2019 zugrunde

Inhalt:

A – Pädagogische Fachberatung	Seite 3 - 9
B – Psychologische Fachberatung	Seite 10 - 18
C – Organisation und Zusammenarbeit der Fachbereiche	Seite 19

A Pädagogische Fachberatung

In den nachfolgenden Ausführungen werden die verschiedenen Angebote und Tätigkeitsbereiche der Pädagogischen Fachberaterin beschrieben.

A 1 Beteiligung an Arbeitsgruppen / Arbeitskreisen / Gremien

A 1.1 „Norderstedter Leitungskonferenz“

Die „Norderstedter Leitungskonferenz“ ist ein monatliches, trägerübergreifendes Arbeitstreffen für alle Kita-Leitungskräfte. Die Pädagogische Fachberaterin ist zuständig für die Organisation und Durchführung der Sitzungen.

Schwerpunktthemen im Berichtszeitraum:

- Informationen zum Bundesprogramm „Qualität vor Ort“ - Norderstedt als Modellkommune
- Vor- und Nachbereitung des Regionaltreffens „Übergang Kita/Schule“ im Förderzentrum Erich-Kästner-Schule
- Teilnahme von Leitungskräften aus der Norderstedter Leitungskonferenz als Vertretung der Kindertagesstätten am Kooperationskreis nach § 12 des Kinderschutzgesetzes Schleswig-Holstein
- Praxisintegrierte Erzieher*innenausbildung in Norderstedt (PiA)

Gäste zu verschiedenen Themen:

- Frau Reineke und Frau Schneider (Trauerbegleiterinnen für Kinder und Jugendliche)
Thema: „Ein Koffer voller Mut“, Angebote zur Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche, Fortbildungsangebote für Pädagogische Fachkräfte und Kita-Teams
- Herr Reichentrog (Fachbereichsleiter Jugendhilfe-Süd und Stellvertretender des Jugendamts Norderstedt)
Thema: Austausch und Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen.
Für die Gestaltung eines kontinuierlichen Austausches wurden regelmäßige Besuche bei der Norderstedter Leitungskonferenz (2x jährlich) vereinbart
- Frau Staade (Kordinatorin Familienzentrums Garstedt)
Thema: Kita-Lotsen-Programm, Unterstützung für Familien mit Migrationshintergrund bei Anmeldung und Einstieg in die Kindertagesbetreuung

- Frau Grunwaldt (Leiterin der Frühförderung Norderstedt)
Thema: Austausch zur Integration und Inklusion in den Kindertageseinrichtungen
- Frau Mahlau und Frau Bartels (Psychologische Fachberaterinnen in der Beratungsstelle für Kindertagesstätten)
Thema: Vorstellung der neuen Mitarbeiterin Frau Bartels, sowie gemeinsam mit der pädagogischen Fachberaterin wurde der Tätigkeitsbericht 2017/2018 der Beratungsstelle für Kindertagesstätten vorgestellt, Anforderungen und Bedarfe aus den Kindertagesstätten besprochen und Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert.

A 1.2 Arbeitsgruppe „Entwicklung von Bindungs- und Beziehungsfähigkeit“

Bei diesem Arbeitstreffen handelt es sich um eine Unterarbeitsgruppe des „Regionalen Sozialen Arbeitskreises Norderstedt“. Trägerübergreifend kommen Fachberater*innen, Leitungskräfte von Kindertagesstätten, der Frühförderung Norderstedt und den Frühen Hilfen alle zwei Monate in der Beratungsstelle für Kindertagesstätten zusammen. Die Federführung der Arbeitsgruppe hatte bis Ende 2018 Herr Hiegele (Psychologischer Fachberater). Nach seiner Verrentung hat die Pädagogischen Fachberaterin diese Funktion übernommen.

Inhalte der Treffen sind der Fachaustausch, die Entwicklung von Handlungskonzepten für die Betreuung von Kindern mit sozial-emotionalen Entwicklungsproblemen, sowie die Auseinandersetzung mit Veränderungsprozessen in der Pädagogischen Arbeit (Anstieg der Krippenbetreuung, Kultursensible Bildung und Erziehung, Inklusion).

Als eines der Schwerpunktthemen wurde der Übergang von Kindern in die öffentliche Kinderbetreuung diskutiert. Bei der theoretisch-inhaltlichen Auseinandersetzung entwickelte sich ein Modell zur Eingewöhnung von Kindern in die Krippe, dass auf einer systemischen Sichtweise basiert. In einer eigenen Übergangsphase werden die Voraussetzungen für eine sanfte Eingewöhnung in eine Krippengruppe geschaffen.

Seit 2019 beteiligen sich vier Kindertagesstätten (Kita Hummelhausen und Kita Die Wühlmäuse, Träger: Der Kinder wegen gGmbH, Kita Unter der Eiche, Träger: Diakonisches Werk, Krippenhaus Tannenzwerge, Träger: Stadt Norderstedt) an der Erprobung dieses Eingewöhnungsmodell.

Eine Projektgruppe bestehend aus Frau Wesche von den Frühen Hilfen, Herrn Hiegele ehrenamtliches Mitglied der AG und der Pädagogische Fachberaterin begleitet die vier Pilot-Kitas. Es finden regelmäßige Arbeitstreffen mit den Leitungskräften der teilnehmenden Einrichtungen statt. Eine Eltern-und Mitarbeiterbefragung ist für Oktober/November 2019 in Vorbereitung.

A 1.3 Netzwerktreffen der Pädagogischen Fachberatungen

Es findet ein regelmäßiges Netzwerktreffen aller pädagogischen Fachberater*innen für Norderstedter Betreuungseinrichtungen in der Beratungsstelle für Kindertagesstätten statt. Die Pädagogische Fachberaterin ist für die Organisation und Durchführung zuständig. Vertreten sind acht Fachberater*innen verschiedener Träger: Kita-Werk, „Der Kinder wegen gGmbH“, Diakonisches Werk, DRK, AWO, Tagespflege Norderstedt, Stadt Norderstedt. Dem Arbeitskreis hat sich ebenfalls die Fachberaterin des Bundesprogramms „Sprache als Schlüssel zur Welt“ angeschlossen.

Schwerpunktt Themen im Berichtszeitraum:

- Informationen zum Bundesprogramm „Qualität vor Ort“-Norderstedt als Modellkommune
- Praxisintegrierte Erzieher*innenausbildung in Norderstedt (PIA)

Gäste:

- Frau Pfeiffer von der Präventionsstelle des Diakonischen Werks und Herr Karrasch von der Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt, Thema: Einrichtungsbezogenen Schutzkonzepte und Schulung von Pädagogischen Fachkräften

A 1.4 Qualitätsentwicklungsprozess der städtischen Kindertagesstätten

Alle Leitungskräfte der städtischen Kindertagesstätten arbeiten in Form von interner Fortbildung an gemeinsamen Qualitäts-Standards. Dieser Prozess wird durch eine externe Fachkraft begleitet und bindet alle Arbeitsbereiche im Fachbereich Kindertagesstätten der Stadt Norderstedt (Amtsleitung, Fachbereichsleitung, Kita-Leitungskräfte, Stellvertretende Leitungskräfte, Pädagogische Fachkräfte, Sachbearbeiter*innen) ein.

Die pädagogische Fachberatung beteiligt sich an diesen Arbeitseinheiten, Planungs- und Reflexionsgesprächen und gehört der Steuerungsgruppe an.

Bei der Implementierung von Qualitätsbausteinen zur praktischen Anwendung in der Kindertagesstätten-Praxis wurde die Unterstützung der Fachberaterin in verschiedenen Teams in Anspruch genommen. Das für alle städtischen Kindertagesstätten entwickelte Grundmotiv „Spielend die Welt entdecken“ als Leitlinie der pädagogischen Arbeit war im Herbst 2018 Schwerpunktthema der Elternabende in den städtischen Einrichtungen. Die Fachberaterin moderierte vorbereitenden Dienstbesprechungen.

A 1.5 „Qualität vor Ort“ / Norderstedt als Modellkommune

An dem Bundesprogramm „Qualität vor Ort“ (der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Jacobs Foundation) nahm Norderstedt als eine der ausgewählten Modellkommunen aus Schleswig-Holstein teil. Die Pädagogische Fachberaterin hat in beiden gebildeten Gremien, der Resonanzgruppe mit allen Akteuren im Bereich frühe Kindheit aus Norderstedt sowie der Steuerungsgruppe, zusammengesetzt aus sechs Mitgliedern aus der Resonanzgruppe, mitgearbeitet.

Im Frühjahr 2018 fand eine professionell durchgeführte Elternbefragung zur Betreuungsqualität von 0-6 jährigen Kindern in Norderstedt statt. Auf Grundlage der Ergebnisse der Befragung konnten sechs Handlungsfelder identifiziert werden:

- Bedarfsdeckung Betreuungsplätze
- Anmeldeverfahren, Platzvergabe
- Qualitätsentwicklung und –Sicherung in den Kitas
- Information, Kommunikation
- Evaluation

Zu diesen Handlungsfeldern wurde eine Strategie für eine gute Infrastruktur zur Förderung der frühkindlichen Betreuung, Erziehung und Bildung in Norderstedt entwickelt.

Die Ergebnisse des Projekts „Modellkommune Qualität vor Ort“ wurden dem JHA am 08.11.2018 vorgestellt und positiv beschlossen.

Ende November 2018 fand ein abschließendes Arbeitstreffen mit der Resonanzgruppe statt. Dabei wurde die gute Zusammenarbeit der letzten zwei Jahre gewürdigt und mögliche weitere Arbeitsformen erörtert und vereinbart.

Das Bundesprogramm lief zum Ende des Jahres 2018 aus.

A 1.6 „PiA“ Praxisintegrierte Ausbildung von Erzieher*Innen am BBZ in Norderstedt

Im November 2018 erhielt das Berufsbildungszentrum in Bad Segeberg vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein den Auftrag, in Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum in Norderstedt am Standort Norderstedt die praxisintegrierte Erzieher*innenausbildung zum 01.08.2019 anzubieten. Als Pilotprojekt für 3 Jahre war eine Klasse mit 25 Plätzen einzurichten.

Schnellstmöglich mussten Voraussetzungen zur Umsetzung erarbeitet werden. Für die Rahmen- und Finanzplanungen fand sich eine „Entscheider-Gruppe“ zusammen, bestehend aus den Schulleitungen der beiden Berufsbildungszentren Frau Bogalski und Herr Sandbrink, den Fachbereichsleitungen der Berufsbildungszentren Frau Siebert und Herrn Stüwe, der

Sozialdezernentin der Stadt Norderstedt Frau Reinders, der Amtsleiterin Schule, Sport und Kindertagesstätten Frau Gattermann. Des Weiteren wurde eine Kooperation mit der Gemeinde Henstedt-Ulzburg eingegangen und Herr Schilling, Geschäftsführung des Eigenbetriebs Kinderbetreuung wurde ergänzendes Mitglied der o.g. Arbeitsgruppe.

Für die vernetzende Zusammenarbeit und Multiplikation von Lehrplan und Praxisanleitung bildete sich eine „Projektgruppe“. In dieser Arbeitsgruppe ist die Pädagogische Fachberaterin Mitglied und Ansprechpartnerin für Anfragen zur PiA-Ausbildung in Norderstedt.

Um das Ausbildungsangebot zum 01.08.2019 realisieren zu können fanden engmaschig Arbeitssitzungen in beiden Gruppen statt. Zwischenergebnisse und Beschlussvorlagen wurden dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt.

Die 25 Ausbildungsplätze konnten in Absprache mit verschiedenen Kita-Trägern zur Verfügung gestellt werden.

Die Pädagogische Fachberaterin beteiligte sich am Bewerberauswahlverfahren der städtischen Auszubildenden.

Weiterhin finden regelmäßige Arbeitstreffen in der Projektgruppe statt, seit Mai 2019 unter Einbindung interessierter Trägervertreter*innen. Ziel ist der gegenseitige Austausch zwischen schulischer Ausbildung und Praxis, sowie zeitnah die Qualifizierung der Leitungsfachkräfte in den Kindertagesstätten zu ermöglichen.

Als Ansprechpartnerin für die PiA-Ausbildung in Norderstedt ist festzustellen, dass bereits für das Schuljahr 2020/2021 eine große Anzahl von Anfragen zur Bewerbung um einen Ausbildungsplatz eingehen.

A 2 Kontakte / Vernetzung

- Teilnahme an der 2. Kinderschutzwoche in Norderstedt, Veranstalter: Jugendamt Norderstedt, Thema: „Digitale Medien als Freiraum oder Angstraum? Umgang, Nutzen und Grenzen in der alltagspädagogischen Praxis?“
- Regionaltreffen „Übergang Kita-Schule“ im Förderzentrum Erich-Kästner-Schule. Zu dieser Veranstaltung wird jährlich von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Schulleitung des Förderzentrums, einer weiteren Schulleitung, einer Kitaleitung eingeladen. Zielsetzungen sind die Kooperation, Transparenz und Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der verschiedenen Institutionen
- Gemeinsam mit der Fachkraft für Kinderschutz Frau Evers (Jugendamt Norderstedt) Planung und Organisation des 3. Fachtags während der Kinderschutzwoche 2019 in Norderstedt, Thema: „Trauma“

- Jährlicher Fachaustausch „Stand der Integrativen Betreuung in Norderstedt“. Die Einladung und Durchführung findet unter Federführung von Herrn Mundt (Stadt Norderstedt) statt. Zum Teilnehmerkreis zählen: Kita-Leitungskräfte, Heilpädagog*innen, andere pädagogische Fachkräfte, Leitungskräfte und Mitarbeiterinnen der Frühförderung Norderstedt, die Inklusionsbeauftragte der Stadt Norderstedt und die Hilfeplanerin der Eingliederungshilfe vom Kreis Segeberg.

A 3 Fortbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte

A 3.1 Einzelberatung

Elterngesprächstraining:

Das Beratungsangebot richtet sich an pädagogische Fachkräfte in den ersten Berufsjahren. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit den Anforderungen bezüglich einer gelungenen Eltern-Zusammenarbeit in der Kita. Das „Elterngesprächs-Training“ umfasst 6 einstündige Arbeitseinheiten im wöchentlichen Rhythmus.

Das Angebot wird fortlaufend von Pädagogischen Fachkräften in Anspruch genommen.

A 3.2 Gruppenangebot

Fortbildung für Pädagogische Fachkräfte mit dem Themenschwerpunkt:

- „Betreuung von Kindern im Alter unter 3 Jahren“
- „Schulvorbereitung in der Kita“

An beiden Fortbildungsangeboten können jeweils bis zu 10 pädagogische Fachkräfte teilnehmen. Die Arbeitstreffen finden abwechselnd in den verschiedenen Norderstedter Kindertageseinrichtungen der Teilnehmer*innen statt (jede Teilnehmerin ist 1x „GastgeberIn“).

In einem festen monatlichen Rhythmus finden 2-stündige Treffen statt, aufgeteilt in zwei Arbeitseinheiten. In der ersten Stunde liegt der Schwerpunkt in der Auseinandersetzung mit einem Fachthema. In der zweiten Stunde stellt die jeweilige „GastgeberIn“ das pädagogische Konzept der Kindertagesstätte in der sie arbeitet vor. Anschließend findet eine Besichtigung der Räumlichkeiten statt.

Diese umfangreichen Einblicke in die verschiedenen Konzepte der Kindertagesstätten bieten den Fachkräften die Möglichkeiten der kollegialen Beratung, des intensiven Fachaustausches und dem Auf- oder Ausbau von Kontakten zwischen den Einrichtungen der unterschiedlichen Kitas.

Fortbildung für Pädagogische Fachkräfte in Kooperation mit den Frühen Hilfen:

- „Einführung, Austausch und Möglichkeiten der Anwendung des ICF (Internationale Klassifizierung der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) im Kindertagesbetreuungsbereich“

Die ab 2020 anstehenden Änderungen und Ausführungsbestimmungen des Bundesteilhabegesetzes bringen u. a. ein verändertes Berichtswesen für die Eingliederungshilfe. Vorlagen stehen noch nicht zur Verfügung, die Grundlage wird sich voraussichtlich an der Klassifizierung des ICF orientieren. In einem 3-stündigen Workshop konnten heilpädagogische Fachkräfte einen Einblick in diese Arbeitsweise gewinnen. Die Veranstaltung wurde in Kooperation zwischen der Leiterin der Frühförderung Norderstedt Frau Grunwaldt und der pädagogischen Fachberaterin durchgeführt.

A 4 Teilnahme an Fachtagungen/ Fortbildungen

- Fachtag in Neumünster, Veranstalter: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren in Kooperation mit freien Wohlfahrtsverbänden, Thema: „Die Profi-Bildung der pädagogischen Fachberatung und die Notwendigkeit eines fachbezogenen Netzwerkes in Schleswig-Holstein“
- Fachtag in Kiel, Veranstalter: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Thema: „Demokratie in Kinderschulen-Demokratiebildung und Partizipation in Kindertageseinrichtungen“
- Akademie in Berlin zum Bundesprogramm „Qualität vor Ort“

B Psychologische Fachberatung

Im Januar 2019 wurde Herr Wolfgang Hiegele – nach 33 Jahren Tätigkeit in der Beratungsstelle für Kindertagesstätten – verabschiedet.

Am 01. April 2019 hat Frau Jutta Bartels ihre Vollzeitstätigkeit in der Beratungsstelle aufgenommen.

Durch die Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit von Frau Petra Mahlau im Zeitraum von Februar bis August 2019 - von 19,5 auf 30 Stunden - konnte die Vakanz-Zeit überbrückt und die Einarbeitung der neuen Kollegin gewährleistet werden.

Als Folge der Umstrukturierung kam es im Bereich „Hilfen im System Fachkräfte-Kinder-Eltern“ zu weniger Fallannahmen und längeren Wartezeiten.

Zeitressourcen wurden für die personellen Veränderung geplant und genutzt für:

1. Übergaben innerhalb der Beratungsstelle und in den Arbeitskreisen, den Abschluss von der Kinderbegleitung und in der Einzelfallarbeit, die Datensortierung und der Akten-Archivierung und -Entsorgung
2. die Einarbeitung der neuen Fachkraft
in Inhalte, Methoden und Abläufe der psychologischen Fachberatung (Multi-systemische Beratung im Einzelfall, Supervisions- und Beratungsprozesse, Beratung nach §8a SGB VIII / Risikoeinschätzung gem. dem Verfahren der Stadt Norderstedt),
in die interne Organisation und Struktur der Beratungsstelle,
das Kennenlernen der behördlichen Struktur in Norderstedt mit Vorstellung bei den Amtsinhaber*innen, sowie
Vorstellung und Kennenlernen der Kitas (z. B. durch Teilnahme an Dienstbesprechung und Konferenz der Leitungskräfte), des Sozialraums und der Netzwerke mit Teilnahme an Arbeitskreisen

Tätigkeitsbereiche

Die Arbeit der Psychologischen Fachberatung umfasst die Supervision und Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte¹, Beratung nach §8a SGB VIII / Risikoeinschätzung, einzelfallbezogene Hilfen im System Fachkräfte-Kinder-Eltern und Zusammenarbeit im psychosozialen Netz.

Beratungen der Fachkräfte und Risikoeinschätzungen finden je nach Bedarf auch in den Kindertagesstätten statt.

¹ In den Kindertagesstätten sind Erzieherinnen und Erzieher, sozialpädagogische Assistentinnen und Assistenten sowie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen tätig. Im Folgenden werden sie Fachkräfte genannt.

Bei den Beratungskontakten hatte die Supervision und Beratung der Fach- und Leitungskräfte mit 67,4% den deutlich höchsten Anteil.

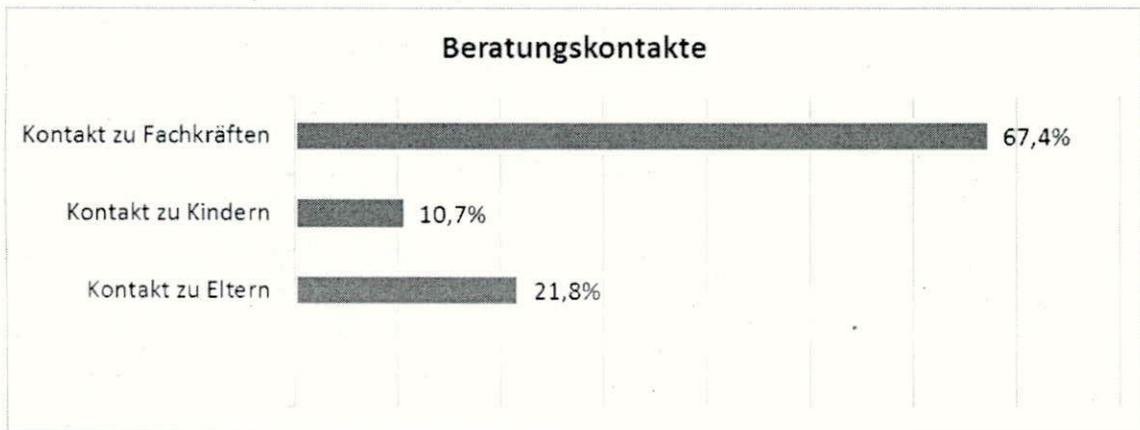


Diagramm 1: ‚Beratungskontakte‘

B 1. Supervision / Beratung / Fortbildung der Fachkräfte

Für die Fachkräfte wird Gruppensupervision, Gruppenteamsupervision und Einzelsupervision angeboten.

Die Gruppensupervision der Fachkräfte hatte mit 41,7 % den höchsten Anteil im Berichtszeitraum. Die Beratungen nach §8a SGB / Risikoeinschätzung stiegen im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum deutlich an.

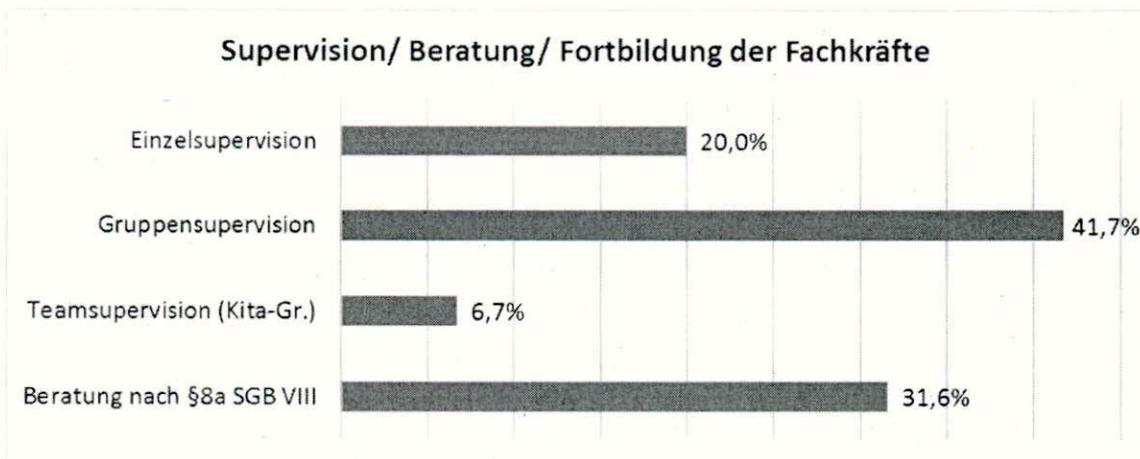


Diagramm 2: ‚Supervision / Beratung / Fortbildung der Fachkräfte‘

B 1.1 Gruppensupervision

Einrichtungsübergreifend wurde für die Dauer eines Jahres, alle zwei Wochen, drei Supervisionsgruppen für den Elementar-, Hort- und Krippenbereich durchgeführt. Ebenso fand eine Supervisionsgruppe für die pädagogischen „Springkräfte“ der Stadt Norderstedt und eine Supervisionsgruppe für die heilpädagogischen Fachkräfte der Kindertagesstätten statt.

In der Gruppensupervision kann das Fachpersonal Einzelfälle oder Probleme und Fragen, die sich aus der beruflichen Interaktion ergeben im Kolleg*innenkreis besprechen und Lösungen erarbeiten. Zentral ist die Reflexion, verbunden mit dem Ziel, Klärung und Entwicklung auf der Basis eigener Erkenntnisse zu erreichen.

Der gegenseitige Austausch innerhalb der Supervisionsgruppe führt darüber hinaus zum besseren kennenlernen der verschiedenen Einrichtungen, der Sozialräume und der verschiedenen psychosozialen Institutionen in Norderstedt.

B 1.2 Gruppenteamsupervision

Insgesamt nahmen neun Kita-Gruppen-Teams mit unterschiedlicher Dauer und Häufigkeit, Supervision für pädagogische Fach- und Leitungskräfte in Anspruch.

Die Gruppenteams nutzten die Supervision für:

- Fallbesprechungen
- Selbstreflexion in der Beziehung und im Umgang mit Eltern
- Teamfindung

B 1.3 Einzelsupervision

Sechzehn pädagogische Fachkräfte und Kita-Leitungen nahmen mit unterschiedlicher Dauer und Häufigkeit Einzelsupervision in Anspruch.

Die Einzelsupervision ist eine besonders intensive Form der Auseinandersetzung mit sich selbst in der beruflichen Rolle.

Es bildeten sich folgende Schwerpunkte heraus:

- Kommunikations- und Interaktionsstörungen, Konflikte im Team
- Krisen und fehlende Bewältigungsstrategien bei belastenden Ereignissen
- Rollen- und Positionskonflikte
- Abgrenzungs- und Selbstwert- Themen
- Burn-Out-Prävention

B 1.4 Externe Beratung nach § 8a SGB VIII / Risikoeinschätzung

Die Mitarbeiter*innen der Psychologischen Fachberatung sind als insoweit erfahrene Fachkräfte für Kinderschutz im Pool der insoweit erfahrenen Fachkräfte der Stadt Norderstedt.

Im Berichtszeitraum wurde in 14 Fällen bei der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung Pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten beraten. Die Anzahl der Beratungen variierte zwischen zwei bis fünf Beratungen mit einer Dauer von zwei bis drei Stunden pro Beratungstermin.

Unabhängig ob es eine Meldung an das Jugendamt gab, sind zur Abwendung des Gefährdungsrisikos im Anschluss an die Risikoeinschätzung 4 von den 14 Fällen in die multisystemische Einzelfallberatung im System Fachkräfte – Kind – Eltern gekommen. (Siehe B 2)

Ergebnisse der Risikoeinschätzungen:

a) In 0 Fällen lag keine Kindeswohlgefährdung vor.

b) In 11 Fällen lag eine drohende Kindeswohlgefährdung vor.

Diese konnte abgewendet werden, da die Eltern die Unterstützung der Fachkräfte in Form von Gesprächen bzw. den Verweis auf geeignete Hilfsangebote annahmen und wieder für das Wohl ihrer Kinder angemessen sorgen konnten.

c) In drei Fällen lag eine Kindeswohlgefährdung vor, die nicht mit den Mitteln der Kita abzuwenden war. Die fallzuständige Fachkraft gab eine Meldung an das Jugendamt ab, mit der dafür notwendigen Dokumentation und den Protokollen.

Neben dem standardisierten Norderstedter Verfahren der Risikoeinschätzung werden von den psychologischen Fachberater*innen fallbezogen folgende Hilfen angeboten:

- Unterstützung bei den formalen Aufgaben, z.B. Dokumentation und Protokolle,
- Meldung an das Jugendamt
- Beratung für das Gespräch mit den Personensorgeberechtigten
- Supervision und Coaching für die betroffenen Fachkräfte

B 1.5 Fortbildung zum § 8a SGB VIII / Kinderschutz

Die Beratungsstelle bietet für die pädagogischen Fachkräfte Fortbildungen zum Thema Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung an.

Die Fortbildung ist ganztägig und wird regelmäßig angeboten. In Vereinbarungen mit allen Trägern ist festgelegt, dass alle pädagogischen Fachkräfte im Laufe der Zeit an dieser oder einer anderen entsprechenden Fortbildung zur Qualitätssicherung der eigenen Arbeit teilgenommen haben.

Durch die personelle Veränderung konnte im Berichtszeitraum keine Fortbildung stattfinden. Das Konzept der Fortbildung wird seit Juni 2019 didaktisch und methodisch neugestaltet, erweitert und aktualisiert.

B 2 Hilfen im System Fachkräfte - Kinder - Eltern

Zeigt ein Kind Probleme, die das pädagogische Fachpersonal und die Eltern nicht gemeinsam lösen können, und sehen beide Seiten einen Handlungsbedarf, bietet die Psychologische Fachberatung eine multisystemische Beratung im Handlungsdreieck pädagogische Fachkraft – Kind – Eltern im Einzelfall an.

Je jünger ein Kind ist, umso stärker ist es in das familiäre Beziehungsgefüge eingebunden und reagiert auf Einstellungen und Verhalten der Bezugspersonen, z.B. mit Symptomen. Die Symptomatik der Kinder ist untrennbar von den engsten Bezugspersonen, den Eltern zu sehen. Die Eltern können am stärksten auf die Symptome Einfluss nehmen, selbst wenn die Ursache der Probleme unabhängig von ihnen ist.

Wesentlich ist eine gute Kooperation der Fachkräfte und der Eltern in der Ursachenfindung und in den Hilfestellungen für das Kind. Sind Hilfsangebote direkt für das Kind notwendig so arbeiteten die psychologischen Fachberater*innen sowohl koordinierend im Sozialraum bzw. mit anderen psychosozialen Institutionen zusammen, als auch in Unterstützung und Begleitung der Eltern, um passende Hilfen zu finden.

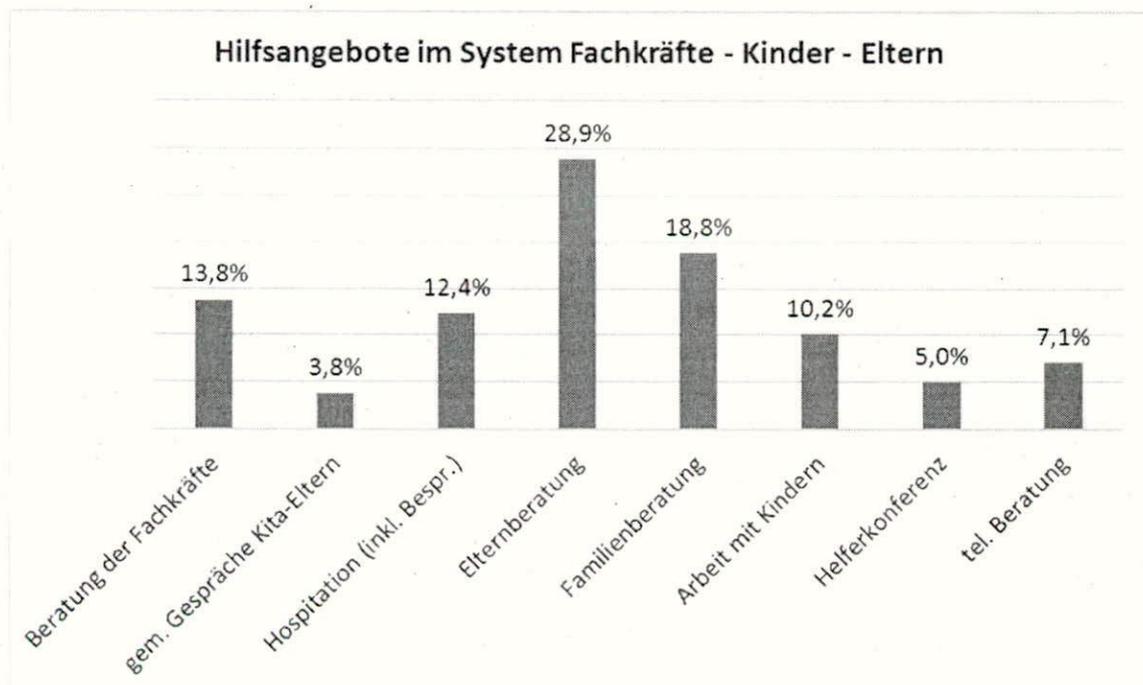


Diagramm 3: ‚Hilfsangebote im System Fachkräfte - Kinder - Eltern‘

Im Berichtszeitraum wurden 33 Fälle behandelt. Davon sind 12 Fälle Neuanmeldungen und 17 Fälle wurden beendet. 45% der Kinder waren männlich und 55% weiblich.

Bei den Hilfen im System Fachkräfte - Kinder - Eltern ist der höchste Anteil die Beratung der Eltern und die Familienberatung

Bedarfsentsprechend wurden auch mehrere Hilfsangebote pro Fall in Anspruch genommen, wie die Beratung einzelner Elternteile, der Eltern, der Großfamilie, den pädagogischen Fachkräften. Ebenso wurden Kinder mehrmals in einer Hospitation beobachtet. Auch fanden Kooperationen mit anderen psychosozialen Institutionen statt.

Im Berichtszeitraum ist hervorzuheben, dass in acht Fällen aufgrund ihrer Komplexität darüber hinaus sowohl mit einem erweiterten Hilfesystem zusammengearbeitet wurde, wie dem Förderzentrum der Erich-Kästner-Schule, Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt des Diakonischen Werkes, der Tagesklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie etc., als auch mit dem Jugendamt und unserem Fachamt.

B 2.1 Ursachen für Probleme der Kinder in der Einzelfallhilfe

Der Schwerpunkt der Arbeit in der Einzelfallhilfe im System Fachkräfte - Kinder - Eltern lag im Berichtszeitraum mit dem höchsten Anteil im Bereich Traumatisierung mit überwiegend schweren Bindungs- und Beziehungsstörungen.

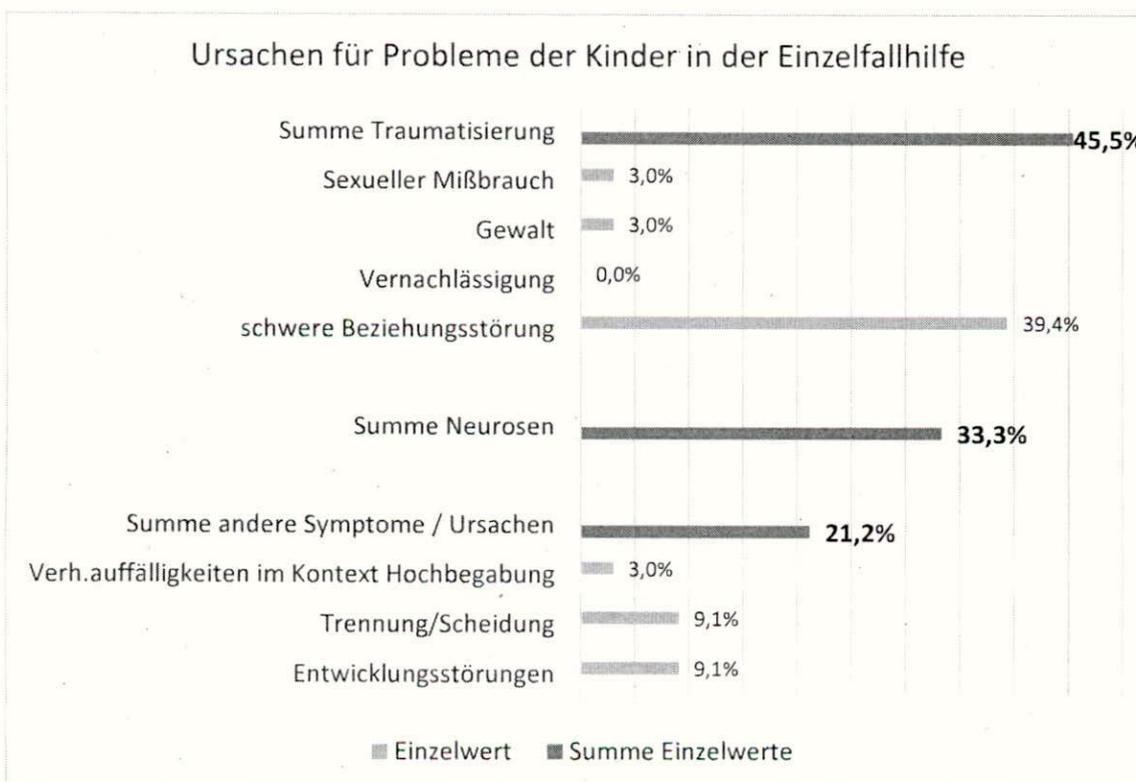


Diagramm 4: ‚Ursachen für Probleme der Kinder in der Einzelfallhilfe‘

Die Kinder zeigen Auffälligkeiten in sozialen Beziehungen: sie können kein differenziertes Bindungsverhalten gegenüber einer Bezugsperson zeigen. Durch traumatische Erfahrungen kann das Potential zu zwischenmenschlicher Bindung „gestört“ und die soziale Entwicklung behindert werden. Oftmals zeigen die Kinder widersprüchliche Reaktionen in verschiedenen Situationen, sie haben ein extrem starkes Bedürfnis nach Aufmerksamkeit, sind kaum emotional bezogen und sie können aggressives Verhalten gegenüber sich selbst und anderen zeigen.

In dem Bereich Traumatisierung waren Kinder, die jeglichen Kontakt zu Fachkräften und anderen Kindern mieden, apathisch wirkten: „wie in ihrer eigenen Welt“ bis hin, dass sie sich nur in ihrer Familie verbal äußern konnten. Im Kita-Alltag „verschwanden“ diese Kinder. Ebenso gab es Kinder die sich distanzlos, regelsprengend, grenzenlos verhielten und unberechenbar impulsiv-aggressives Verhalten zeigten, laut wurden, schubsten, zerstörten und die Neigung hatten weg zu laufen. Alle diese Kinder haben ausgeprägte Ängste, und Angst hemmt das Lernen. So zeigten sich z. B. auch Gedächtnis- und Aufmerksamkeitsstörungen und insgesamt kein altersentsprechender Entwicklungsstand.

Neurotische Symptome bei Kindern sind z. B. einnässen, einkoten, sich selbst körperlich übermäßig stimulieren, erworbene Fähigkeiten verlieren oder zurückfallen in frühkindliche Verhaltensweisen (Regression). Die natürliche Neugierde, das Ausprobieren und Erkunden der Welt geht zurück und Veränderungen und neue Situationen werden gemieden, oft verbunden mit anklammerndem Verhalten und häufigem weinen (völlig aufgelöst sein). Manche Kinder entwickeln stereotype, starre Verhaltensweisen (Zwänge) und können keine Entscheidungen zwischen verschiedenen Möglichkeiten treffen (z. B. Drinnen oder Draußen spielen). So vielfältig die Symptome sind, so individuell sind auch die Ursachen. Diagnostisch zusammengefasst handelt es sich um Angststörungen im Kindesalter. Im Berichtszeitraum betraf es vor allem sensible und zurückhaltende Kinder. Trennungsängste, Loyalitätskonflikte bei Scheidung der Eltern, erschütternde Ereignisse wie eine schwere Erkrankung oder der Tod eines Elternteils, als auch sehr ängstliche, unsichere Eltern oder eine psychische Erkrankung eines Elternteils waren die Auslöser für die Ängste der Kinder.

In dem Bereich „andere Symptome / Ursachen“ gab es drei Fälle in der Kategorie Entwicklungsstörungen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Kinder mit einer organisch und / oder genetisch bedingten Erkrankung.

B 3 Arbeit im psychosozialen Netz

Die Arbeit im psychosozialen Netz umfasste die fallübergreifende und fallunabhängige Zusammenarbeit mit Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Die Psychologische Fachberatung hat an folgenden Arbeitskreisen teilgenommen:

- „Regionaler Sozialer Arbeitskreis Norderstedt“
- Arbeitsgruppe „Entwicklung von Bindungs- und Beziehungsfähigkeit“
- Fachaustausch „Arbeit mit von Gewalt betroffenen Familien“
- Resonanzgruppe des Projektes „Norderstedt als Modellkommune“ im Bundesprogramm „Qualität vor Ort“
- Netzwerktreffen „Frühe Hilfen“
- „InsoFa Pool“ (Insoweit erfahrende Fachkräfte gem. §8a SGB VIII)
- Im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt in der Erstellung des Fachkonzeptes zur Tätigkeit der insoweit erfahrenen Fachkraft.

B 4 Maßnahmen zur Sicherung der Qualität

Die psychologische Fachberatung ergreift verschiedene Maßnahmen zur Sicherung und Förderung der Qualität.

- Einmal in der Woche findet die Teamsitzung der psychologischen Fachberatung statt. Je nach Erfordernissen wird zusätzlich eine Intervision / kollegiale Beratung durchgeführt.
- Alle Fälle werden fortlaufend und standardisiert dokumentiert. Die Falldokumentation wird gemäß den gesetzlichen Bestimmungen für Aufbewahrungsfristen archiviert und vernichtet.
- Jährlich wird ein Tätigkeitsbericht erstellt, der neben den statistischen Auswertungen eine Erläuterung zu den Arbeitsinhalten enthält.
- Die Resultate der Beratungs- und Supervisionsarbeit werden regelhaft kritisch überprüft. Ebenso werden Standards zu Methoden und Abläufen abgestimmt.
- Es finden regelmäßige Überlegungen zur konzeptionellen Weiterentwicklung statt. So werden z.B. sich verändernde Handlungsbedarfe analysiert und angepasst.
- Supervision wird regelmäßig im Team und ggf. einzeln in Anspruch genommen.
- Die kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung wird durch Fortbildungen und Fachliteratur gewährleistet.

C. Organisation und Zusammenarbeit der Fachbereiche

Das Team der Beratungsstelle führt wöchentlich eine koordinierende Dienstbesprechung durch. Mehrmals im Jahr nimmt die Amtsleitung Frau Gattermann daran teil.

Im Berichtszeitraum wurden Supervisionen im Team der Beratungsstelle in Anspruch genommen.

Die pädagogische und psychologische Fachberatung steht in einem regelmäßigen Austausch über Arbeitsgruppen, Gremien und Veranstaltungen.

Die inhaltlichen Angebote und Fortbildungen für die pädagogischen Fachkräfte der Kindertagesstätten werden gemeinsam aufeinander abgestimmt.

Die Verwaltungsaufgaben innerhalb der Beratungsstelle werden den Ressourcen entsprechend von den einzelnen Fachberaterinnen wahrgenommen:

- Verwaltung des Haushaltsbudgets, Anschaffungen etc.
- „Haus und Hof“, wie z. B. Koordination von Handwerkern, Raumpflege, Kooperation mit dem Hausmeister, der EDV Abteilung
- Organisation, wie z.B. Terminkoordination, Raumbelugung

Norderstedt, den 11.11.2019

Heike Rieger

Petra Mahlau

Jutta Bartels